

Mobility For Future

Klima- und Mobilitätsdialog Schule - Begleitung von Pilotprojekten zum Schwerpunktthema

„Sicherer und nachhaltiger Schulweg“

Ziele

- Erhöhung der Sicherheit der Schulwege von Kindern unterschiedlicher Schulstufen in Tirol und Südtirol
- Steigerung der nachhaltigen Bewältigung der Schulwege durch Kinder unterschiedlicher Schulstufen in Tirol und Südtirol

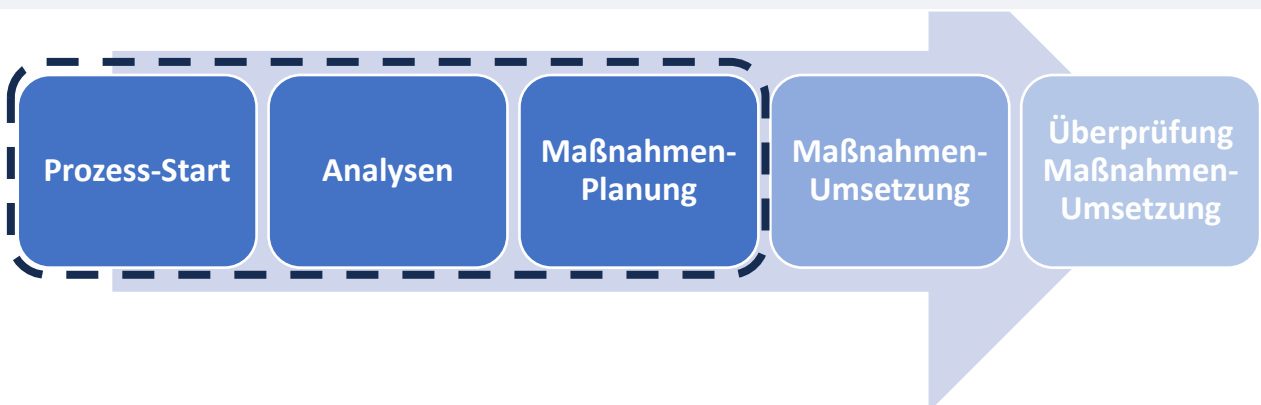
Kurzbeschreibung

Unterstützung und Begleitung von Schulen und Gemeinden in Tirol und Südtirol bei der Einführung und Planung sowie (nach zeitlicher Möglichkeit) bei der Umsetzung und Evaluation eines Prozesses zur sicheren und nachhaltigen Gestaltung des Schulweges für Kinder unterschiedlicher Schulstufen, wobei besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit sämtlicher relevanter Akteur*innen in der Gemeinde sowie auf einen regelmäßigen gemeinsamen und grenzübergreifenden Austausch gelegt wird.

Der Projektprozess Schritt für Schritt

Anfang 2. Semester 2024/2025

Ende 1. (oder 2.) Semester 2025/2026



Mobility For Future

Überblick über unser Angebot für eine Begleitung der einzelnen Prozess-Schritte über das Projekt „Mobility For Future“ (M4F)

Zeitraumen

Die Unterstützung und Begleitung von Pilotprojekten in Tirol und Südtirol startet mit dem zweiten Semester 2024/25 und endet voraussichtlich (vorbehaltlich einer Projektverlängerung) mit dem ersten Semester 2025/26.

Umfang der Begleitung und Unterstützung

Die Begleitung und Unterstützung erfolgt durch die „Mobility For Future“-Projektpartner Regionalmanagement LAG Pustertal, Klimabündnis Tirol und Südtiroler Transportstrukturen AG und bezieht sich im Besonderen auf

- den Startprozess,
- den Analyseprozess,
- den Prozess der Maßnahmenplanung.

Die konkrete Umsetzung der Maßnahmen vor Ort samt deren Finanzierung erfolgt durch die Schulen und Gemeinden bzw. den zuständigen Stellen selbst.

Beispiele für unser Unterstützungs- und Begleitungsangebot

- Bereitstellung von Vorlagen und Handlungsleitlinien;
- Unterstützung bei der Bildung der begleitenden Arbeitsgruppe;
- Hilfestellung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten;
- Unterstützung bei Kommunikation, Information und Sensibilisierung gegenüber verschiedenen Zielgruppen;
- Organisation eines regelmäßigen grenzübergreifenden Austausches von Erfahrungen und Vermittlung von Gute Praxis-Beispielen bezogen auf die verschiedenen Aktivitäten in den einzelnen Prozessschritten (auf Wunsch auch als Besuch vor Ort).

Mobility For Future

Empfohlene Tätigkeiten und Tätigkeitsbeispiele für die einzelnen Prozessschritte

EMPFOHLENE TÄTIGKEITEN - Schritt „Prozessstart“

- Bildung einer begleitenden Arbeitsgruppe auf Gemeindeebene, bestehend aus Gemeindevertreter*innen aus Politik und Verwaltung (wie z.B. Bauamt oder Bauhof), Vertreter*innen verschiedener Schulstufen einschließlich Kindergärten (wie Führungskräfte und Lehrpersonen/Kindergärtner*innen), Vertreter*innen der Schüler/Kinder und Eltern, Vertreter*innen der Ortspolizei
- Sicherung der Einbindung weiterer, auch gemeindeübergreifender oder landesweiter Einrichtungen (wie Verkehrsverbünde, Landesstraßendienste, Regionalmanagements, Klimaregionen)
- Festlegung der spezifischen Ziele und Klärung der Erwartungen
- Festlegung des zu bearbeitenden Schulwegenetzes

BEISPIELE für TÄTIGKEITEN - Schritt „Analysen“

unter Nutzung partizipativer Ansätze mit Kindern verschiedener Schulstufen

- Empfohlen: Mobilitätscheck
- Spezifische Fragebögen für Schüler*innen/Kinder und Eltern, etc.
- Schulweg-Begehungen auf Schüler/Kinder-Augenhöhe mit Schüler*innen/Kinder und Eltern samt anschließender Auswertung
- Gefahrenanalysen mit Experten
- Videos von Gefahrenstellen
- Etc.

Mobility For Future

BEISPIELE für TÄTIGKEITEN - Schritt „Maßnahmenplanung“

- **Verkehrsregulatorische und bautechnische Maßnahmen** zur Verkehrsberuhigung sowie zur Optimierung der Rad-, Fuß- und öffentlichen Mobilität
Einrichtung von Schulstraßen oder Einbahnstraßen, Temporeduzierungen, Erhöhung der Sicherheit bei Querungsstellen, Verbesserungen der Rad- und Fußwege, Ausweisung von Elternhaltestellen in der Nähe von Schulgebäuden, etc.
- **Weitere Maßnahmen** zu Erhöhung der **Verkehrssicherheit** sowie zur Steigerung der **Attraktivität** und des Zusammenspiels zwischen Rad-, Fuß- und öffentlicher Mobilität
Erstellung von Schulwegeplänen, Einrichtung von smarten Wartebereichen für öffentliche Verkehrsmittel in den Schulen, Aufbau eines Pedibus- und/oder Velobus-Dienstes, Schaffung von spielerischen Anreizsystemen für eine aktive Mobilität der Schüler*innen (wie z.B. Punktesammeln), Verbesserung der Sichtverhältnisse auf dem Schulweg, Anbringung gestalterischer Elemente entlang des Schulweges durch die Kinder, etc.
- **„Weiche“ Maßnahmen zur Sensibilisierung, Information und Bildung**
Aktionstage, Verkehrssicherheitstrainings, Verkehrserziehungsprogramme, Workshops zum Thema „Nachhaltige Mobilität“, etc.